

Geschäftsbericht

über das Jahr 2020

ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G.

ALTE OLDENBURGER



Bericht über das Geschäftsjahr 2020



ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G.
49377 Vechta · Alte-Oldenburger-Platz 1
Telefon 04441 905-0 · Fax 04441 905-470
E-Mail: info@alte-oldenburger.de
Internet: www.alte-oldenburger.de

INHALTSÜBERSICHT

Organe	6
Lagebericht	8
Gewinnverwendungsvorschlag	22
Bilanz	23
Gewinn- und Verlustrechnung	27
Anhang	31
Bestätigungsvermerk	40
Bericht des Aufsichtsrats	46

ORGANE

Hauptversammlung

Mitgliedervertreter

Markus Aulike,
Geschäftsführer Aulike Maler-
fachbetrieb GmbH & Co. KG,
Vechta

Heinz Badenber,
Abteilungsleiter Revision i.
R. bei den VGH Versicherun-
gen, Hemmingen

Simone Bartsch,
Vorstandsvorsitzende
Häger Versicherungsverein,
Herford

Jörg Bensberg,
Landrat Landkreis Ammerland,
Rastede

Gerd Fischbeck,
Inhaber Hotel Wardenburger
Hof, Wardenburg

Edith Baronin von Fricken,
selbstständig,
Industrie-Kauffrau,
Vechta-Langförden

Hermann Gaschemann,
Regionaldirektor i. R.
der Landessparkasse zu
Oldenburg, Höltinghausen

Christoph Grote,
Verlagsleiter Verlag J. Fleißig
GmbH & Co. KG, Bakum

Ralph Holzenkamp,
Geschäftsführender
Gesellschafter der STANI-
TECH GmbH & Co. KG,
Vechta

Hermann Kasten,
Vorsitzender des Vorstands i.
R. der Landschaftlichen
Brandkasse Hannover,
Hannover
(ab 09.07.2020)

Ralph Maasjost,
Verwaltungsoberrat i. R.,
Bünde

Dipl.-Ing. Klaus Mecking,
Vorstand i. R. Friedrich
Graepel AG, Lönigen

Dr. Jürgen Peter,
Vorstandsvorsitzender der
AOK Niedersachsen, Hanno-
ver

Jörg Sieverding,
Wirtschaftsprü-
fer/Steuerberater,
Lohne

Gert Stuke,
Präsident der Oldenburgi-
schen Industrie- und Handels-
kammer,
Friesoythe

Dipl.-Finanzwirt
Dieter Tiemann,
selbstständig,
DT Finanzmanagement,
Osnabrück

Annette Vetter,
Direktorin für das Privatkun-
dengeschäft der Landesspar-
kasse zu Oldenburg im Land-
kreis Vechta, Wardenburg

Karin Vogel,
Geschäftsführerin der Rehabi-
litationszentrum Oldenburg
GmbH, Wardenburg

Herbert Winkel,
Landrat Landkreis Vechta,
Lohne

Aufsichtsrat

Georg Hake,
Vorsitzender des Vorstands
i. R. der ALTE OLDENBUR-
GER, Visbek
Vorsitzender

Martin Grapentin,
Vorsitzender des Vorstands
i. R. der Landessparkasse zu
Oldenburg, Oldenburg
stellv. Vorsitzender

Dr. Heike Bockmann,
Juristin, stellv. Direktorin a. D.
des Niedersächsischen Lan-
desbetriebs für Wasserwirt-
schaft, Küsten- und Natur-
schutz, Oldenburg

Stefan Könner,
Geschäftsführer der GSG
OLDENBURG Bau- und
Wohngesellschaft mbH,
Oldenburg

Frank Reiners,
Geschäftsführender Gesell-
schafter der BDO ARBICON
GmbH & Co. KG Wirtschafts-
prüfungsgesellschaft, Olden-
burg

Thomas Rolfes,
Geschäftsführer Ruhe Agrar,
Bakum

Vorstand

Manfred Schnieders
Vorsitzender

Dr. Dietrich Vieregge

Treuhänder

zur Überwachung des
Sicherungsvermögens

Dr. Christian Haferkorn

Dipl.-Kfm.
Hans Peter Tiemann
Stellvertreter

Prokuristen

Dorthe Freese
(ab 09.07.2020)

Sandra Kühling
(ab 09.07.2020)

Gerhard Langer

Svenja Leonhardt

Ferdinand Schulze

Thomas Tiemerding

Juristischer Treuhän- der

Axel Fortmann

Wirtschaftsprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprü-
fungsgesellschaft,
Hannover

LAGEBERICHT

Bericht des Vorstands

Geschäftsmodell

Der Geschäftsgegenstand des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. ist das private Auslandsreisekrankenversicherungsgeschäft für Einzelpersonen und Familien sowie speziell für Au-pairs, Schüler, Studenten und Personen, die an „Work & Travel“-Programmen teilnehmen. Weiterer Unternehmenszweck des Vereins ist das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Krankenversicherungsunternehmen. Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. lässt sich bei der Verfolgung seines Unternehmenszwecks vom Gegenseitigkeitsgedanken leiten.

Gegründet wurde das Unternehmen 1927 als eine sozial verantwortliche Selbsthilfeeinrichtung für die ländliche Bevölkerung im Oldenburger Münsterland. Es folgte die Entwicklung hin zu einem bundesweit agierenden modernen privaten Krankenversicherer. Im Jahr 2007 kam es zur Gründung einer gemeinsamen Krankenversicherungsgruppe mit den VGH Versicherungen (VGH). In diesem Zuge wurde der Versichertenbestand mit Ausnahme der Auslandsreisekrankenversicherung auf die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG übertragen. Innerhalb der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherungsgruppe hält der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. 40 Prozent der Anteile an der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG. Weiterer Aktionär ist mit 60 Prozent die zur VGH gehörende Landschaftliche Brandkasse Hannover. Die ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG ist alleinige Aktionärin der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG und der Provinzial Krankenversicherung Hannover AG. Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. begrüßt, dass sich auch die operativen Aktiengesellschaften der Krankenversicherungsgruppe vom Gegenseitigkeitsgedanken leiten lassen.

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. steht als Produktpartner für Auslandsreisekrankenversicherungen der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG zur Verfügung. Die beiden Gesellschaften nutzen gemeinsame Vertriebskanäle. Dementsprechend werden die Auslandsreisekrankenversicherungsprodukte vornehmlich über Versicherungsmakler und unabhängige Vermittler vertrieben. Weitere wichtige Vertriebspartner sind die AOK Niedersachsen und die AOK Bremen/Bremerhaven, die VGH Versicherungen, die Öffentlichen Versicherungen Oldenburg, die Landessparkasse zu Oldenburg (LzO) sowie die Sparkasse Wilhelmshaven. Außerdem vertreiben die niedersächsischen Sparkassen u. a. via App die Auslandsreisekrankenversicherungen des Versicherungsvereins. Darüber hinaus ist auch ein Online-Abschluss über die Website der ALTE OLDENBURGER möglich.

Über die Unternehmensstruktur innerhalb der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherungsgruppe werden vor allem Synergien in den beiden operativen Aktiengesellschaften genutzt, von denen auch der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. profitiert. Besonders der gute Service und die kurzen Entscheidungswege am Standort Vechta werden von den Versicherungsnehmern und den Vertriebspartnern geschätzt und von externen Ratingagenturen bestätigt.

Die Sicherstellung des langfristigen Erfolgs des Unternehmens misst der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. insbesondere an positiven Wachstumskennzahlen im Bestand und Beitrag.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Rahmenbedingungen

Corona-Pandemie

Zu Beginn des Jahres 2020 breitete sich das COVID-19-Virus von China ausgehend weltweit aus. Aufgrund der rapiden Zunahme der Infektionen erklärte die Weltgesundheitsorganisation den Ausbruch Mitte März offiziell zu einer weltweiten Pandemie.

Die staatlichen Behörden reagierten mit einem umfangreichen Maßnahmenkatalog. Ab Mitte März wurde durch den ersten Lockdown das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben nahezu lahmge-

legt. Unternehmen mussten ihre Geschäftstätigkeit herunterfahren oder beenden, verordneten Kurzarbeit und eröffneten für ihre Arbeitnehmer die Möglichkeit im Homeoffice zu arbeiten. Gleichzeitig waren Schulen, Kitas, Kulturbetriebe und Gastronomiebetriebe geschlossen. Das Verkehrsaufkommen im Nah- und Fernverkehr ging stark zurück.

In den Sommermonaten sanken die Fallzahlen, verschiedene Sicherheitsmaßnahmen wurden zurückgenommen. Jedoch stieg die Anzahl an Infizierten im Verlauf der Herbstmonate besorgniserregend an. Anfang November wurde ein zweiter Lockdown vom Gesetzgeber verordnet, der Mitte Dezember mit weiteren Geschäftsschließungen und erhöhten Kontakteinschränkungen verschärft wurde.

Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Folgen der Pandemie sind weltweit spürbar. Die einzelnen Staaten reagierten mit umfangreichen Hilfsprogrammen und Garantien für ihre nationalen Wirtschaftsräume, die EU unterstützte verschiedene Corona-Investitionsinitiativen, die Verschuldungsquote der Staaten stieg weltweit an.

Kapitalmärkte

Die Europäische Zentralbank (EZB) hielt auch im Jahr 2020 unverändert an ihrer Strategie der großzügigen Geldpolitik fest. Wegen des erheblichen Konjunkturerinbruchs in der Corona-Krise und niedriger Inflation wurde neben dem bestehenden Anleihe-Aufkaufprogramm im Frühjahr ein zusätzliches Pandemie-Notfallankaufprogramm aufgelegt, das im Verlauf der Krise zweimal auf insgesamt 1,9 Billionen Euro aufgestockt worden ist. Der Leitzins im Euroraum wurde auf dem Rekordtief von 0,0 Prozent fortgeschrieben, ebenso blieb der Einlagezins für Banken bei der Notenbank bei -0,5 Prozent unverändert.

Der deutsche Rentenmarkt war insbesondere im Monat März von den Unsicherheiten der grassierenden Pandemie geprägt. Der weltweite Konjunkturerinbruch, zunehmende Staatsverschuldungen und die Unterstützungsprogramme der EZB führten im zweiten Halbjahr tendenziell zu einem weiteren Absinken der Renditen am Rentenmarkt. Die Rendite für 10-jährige Bundesanleihen startete zu Jahresbeginn mit -0,19 Prozent, zum Jahresultimo lag die Rendite bei -0,58 Prozent. Die Rendite für 30-jährige Bundesanleihen schwankte zwischen 0,38 Prozent und -0,60 Prozent.

Die EZB geht davon aus, dass die Leitzinsen und das Zinsniveau so lange auf dem aktuell niedrigen Niveau verbleiben, bis feststellbar ist, dass die Inflationsaussichten nachhaltig knapp unterhalb von 2,0 Prozent liegen werden.

Im Geschäftsjahr hat die US-Notenbank (FED) den Leitzins auf das Niveau von 0,00 Prozent bis 0,25 Prozent abgesenkt, um die Pandemiefolgen für die US-Wirtschaft abzumildern. Die FED geht wie die EZB davon aus, dieses Zinsniveau solange beizubehalten, bis die Ziele der Vollbeschäftigung und eine Inflationsrate von bis zu 2,0 Prozent erreicht sind.

Der Aktienmarkt reagierte auf die Corona-Pandemie mit einem Kurseinbruch von ca. 25,0 Prozent in den ersten beiden März-Wochen. Mitte März erreichte der DAX seinen Tiefststand mit 8.442 Punkten. Die extreme Niedrigzinsentwicklung, die zahlreichen Maßnahmen zur Unterstützung der nationalen Wirtschaften und die überwiegend positiven Konjunkturprognosen stabilisierten die Kurse im weiteren Jahresverlauf und ermöglichten zum Ende des Geschäftsjahres den Anstieg auf ein neues Allzeithoch von 13.790 Punkten. Die Jahresperformance des deutschen Leitindex DAX lag bei 3,5 Prozent, die des MSCI World, in Euro gerechnet, bei rund 4,7 Prozent.

Konjunkturelles Umfeld*

Die Corona-Pandemie hat die Weltwirtschaft in eine tiefe Rezession gestürzt. Die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie führten insbesondere in vielen Dienstleistungsbereichen zu extremen Umsatzeinbrüchen. Das verarbeitende Gewerbe drosselte zwar die Produktion, der Rückgang der industriellen Wertschöpfung war jedoch insgesamt relativ gering. Die Aufhebung der harten Lockdown-Maßnahmen verbesserten in den Sommermonaten zwar die Stimmung von Unternehmen, jedoch wird keine Erholung der Weltwirtschaft erwartet, solange das Virus Einfluss auf das Wirtschaftsgeschehen nimmt. Das ifo Institut für Wirtschaftsforschung (ifo Institut) rechnet in seiner Wachstumsprognose für

* ifo Institut, Konjunkturprognose Winter 2020

LAGEBERICHT

die Weltwirtschaft bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt (BIP) mit -3,6 Prozent im Jahr 2020 (Vorjahr: 2,6 Prozent).

Die Wirtschaft im Euroraum war im gleichen Maße von der Pandemie betroffen. Staatliche Maßnahmen und Unterstützungsprogramme auf nationaler und EU-Ebene sollten die beispiellosen Umsatzrückgänge in den betroffenen Wirtschaftsbereichen auffangen. Mit der zweiten Infektionswelle, die die europäischen Länder im vierten Quartal traf, wurden Politik, Wirtschaft und Gesellschaft vor weitere Herausforderungen gestellt. Das ifo Institut rechnet für das Jahr 2020 in der Eurozone mit einem Rückgang des BIPs von ca. -7,4 Prozent (Vorjahr: 1,3 Prozent). Der Anstieg der Verbraucherpreise wird auf ca. 0,3 Prozent (Vorjahr: 1,2 Prozent) eingeschätzt, die Arbeitslosenquote auf 8,0 Prozent (Vorjahr: 7,6 Prozent).

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in der mit Abstand tiefsten Rezession ihrer Nachkriegsgeschichte. Seit ihrem Tiefpunkt im April haben sich die Geschäftserwartungen der deutschen Unternehmen zwar deutlich verbessert, der erneute Lockdown im November belastete jedoch die Perspektive in vielen Wirtschaftsbereichen und wird das Erholungstempo vorerst stoppen. Die Zunahme von Unternehmensinsolvenzen, eine erhöhte Arbeitslosigkeit sowie strukturelle Anpassungen und dauerhafte Veränderungen im Kundenverhalten sind Unwägbarkeiten und Risiken für die weitere Entwicklung. Für die deutsche Wirtschaft wird im Jahr 2020 ein Rückgang des BIPs von -5,1 Prozent erwartet (Vorjahr: 0,6 Prozent). Die Verbraucherpreise erhöhten sich im Geschäftsjahr um ca. 0,5 Prozent (Vorjahr: 1,4 Prozent). Das verfügbare Einkommen in den privaten Haushalten ist um 2,1 Prozent gestiegen. Die Sparquote lag bei 16,5 Prozent (Vorjahr: 10,9 Prozent). Die Arbeitslosenquote erhöhte sich wegen der politischen Stützungsmaßnahmen bei Kurzarbeit und Insolvenz Kriterien nur leicht auf 5,9 Prozent (Vorjahr: 5,0 Prozent).

Deutscher Versicherungs- und Reisemarkt

Die verordneten Maßnahmen, die zur Eindämmung der Corona-Pandemie ergriffen worden sind, belasteten insbesondere die Dienstleistungsbereiche der deutschen Wirtschaft. Von der vorübergehenden Schließung zahlreicher Freizeit- und Kultureinrichtungen, Restaurants und Geschäfte waren auch die Agenturen und Verkaufsstellen der Versicherungsunternehmen, Banken und Sparkassen betroffen. Die Kontaktbeschränkungen führten dazu, dass ein persönliches Beratungsgespräch zeitweise nicht mehr möglich war. In den Monaten April und Mai war die Produktion und Bestandsarbeit der Versicherungsvertriebe erheblich eingeschränkt. Die Vertriebsarbeit erfolgte in dieser Zeit weitgehend über alternative Kommunikationswege. Nach Ende des ersten Lockdowns erholten sich das Neugeschäft und die Vertriebsproduktion schnell auf das normale Niveau.

Auch für Privatpersonen ergaben sich im Verlauf des Jahres erhebliche Veränderungen und Einschränkungen. Die staatlichen Behörden reagierten im Zuge der Pandemie mit einem umfangreichen Maßnahmenkatalog wie zum Beispiel der Meldepflicht bei Erkrankung oder Krankheitsverdacht. Die Sorgen der Menschen um ihre Gesundheit und ihre wirtschaftliche Existenz stiegen stark an. Zur Eindämmung der finanziellen Last direkt betroffener Personen wurde das „Gesetz zur Abmilderung der Folgen der COVID-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht“ verabschiedet. Dadurch wurde Verbrauchern ein temporär geltendes Recht eingeräumt, die Beiträge der privaten Kranken- und Pflegepflichtversicherungen zu verweigern, wenn die vertraglichen Pflichten aufgrund der durch die Pandemie hervorgerufenen Verhältnisse nicht erfüllt werden können. Auch für den Bereich der Leistungserbringung ergaben sich mehrere Veränderungen. So wurde beispielsweise mit dem „COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetz“ beschlossen, dass die Krankenhäuser infolge von Änderungen des Vergütungssystems und durch Zuschüsse der öffentlichen Hand umfangreiche zusätzliche Mittel zur Bewältigung der Corona-Krise erhalten.

Insgesamt konnten die deutschen Versicherer ihre Beitragseinnahmen im von der Corona-Krise geprägten Geschäftsjahr 2020 über alle drei Sparten hinweg (Schaden/Leben/Kranken) um 1,2 Prozent auf ein Volumen von 220,1 Milliarden Euro steigern. Die im Rahmen der Presseinformation des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) am 20. Januar 2021 veröffentlichten Branchenzahlen zeigen dabei insbesondere die unverändert positive Entwicklung in der Privaten Krankenversicherung (PKV).

Die Beitragseinnahmen der privaten Krankenversicherungsunternehmen erhöhten sich im Jahr 2020 um 3,8 Prozent auf 42,6 Milliarden Euro. Davon entfallen 38,4 Milliarden Euro auf die Krankenversicherung (+1,5 Prozent). In der Pflegeversicherung lagen die Einnahmen bei 4,2 Milliarden Euro (+31,2

Prozent). Wesentliche Ursache dieses hohen Beitragsanstiegs sind die starken Leistungsausweitungen durch die gesetzlichen Pflegereformen.

Die ausgezahlten Versicherungsleistungen der PKV erhöhten sich um 0,2 Prozent auf 30,1 Milliarden Euro. Auf die Krankenversicherung entfallen davon 28,4 Milliarden Euro, auf die Pflegeversicherung 1,7 Milliarden Euro. Der Bestand aus Voll- und Zusatzversicherungen erhöhte sich um mehr als 600 Tausend auf 36 Millionen. Der Trend zu privater Vorsorge, um den Leistungsumfang der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) aufzustocken, setzt sich somit unverändert fort. Speziell in der Vollversicherung hat sich die Lage der PKV verbessert. Das dritte Jahr in Folge wechseln mehr Menschen von der GKV in die PKV als umgekehrt. Hier hat eine Trendwende stattgefunden. Dass jedes Jahr fast 300.000 Versicherte zwischen den beiden Systemen wechseln, belegt zudem einen funktionierenden Wettbewerb zwischen GKV und PKV. Die Zahl der Vollversicherten beläuft sich im Geschäftsjahr 2020 auf 8,7 Millionen. Trotz des ungünstigen Zinsumfeldes konnte die PKV zudem die Demografie-Vorsorge für ihre Versicherten erneut deutlich ausbauen: Die Alterungsrückstellungen stiegen 2020 auf 287 Milliarden Euro, ein Plus von 4,9 Prozent.

Aufgrund der Corona-Pandemie zieht die deutsche Reisewirtschaft eine negative Bilanz für das Reisejahr 2019/2020. Reisewarnungen, Quarantäneverordnungen und Appelle der Politik, grundsätzlich auf Reisen zu verzichten, haben zu einem noch nie dagewesenen Umsatzrückgang in der Touristikbranche geführt. Nach Mitteilungen des Statistischen Bundesamtes lagen die Umsätze der Reisebüros, -veranstalter und Reservierungsdienstleister von Januar bis September 2020 um 61 Prozent unter dem Vorjahreszeitraum. Besonders groß war der Umsatzeinbruch im 2. Quartal des Berichtsjahres, in dem ein Großteil des ersten coronabedingten Lockdowns fiel. Von April bis Juni setzte die Branche 91 Prozent weniger um als im Vorjahreszeitraum. Im 3. Quartal hat sich der Rückgang leicht abgeschwächt (-72 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum). Nachdem die weltweite Reisewarnung im Juni des Jahres aufgehoben wurde, nahmen die Buchungen für die Sommermonate zwar zu, konnten aber keineswegs an das gewohnte Niveau anknüpfen. Seit Beginn des zweiten Lockdowns Ende November befindet sich die Stimmung im deutschen Reisevertrieb auf einem Tiefpunkt. Staatliche Unterstützungshilfen sind weiterhin vonnöten, damit die Unternehmen der Reisewirtschaft auch weiterhin bestehen können.

Veränderte Markt- und Wettbewerbsbedingungen

Kostenrechtsänderungsgesetz 2021

Mit Einführung des Kostenrechtsänderungsgesetzes 2021 werden die Rechtsanwalts- und Gerichtsgebühren sowie die Vergütungen für Sachverständige, Dolmetscher und Übersetzer angepasst. Es ist zu erwarten, dass sich die Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten dadurch erhöhen werden.

Insolvenzantragspflicht

Zur Abmilderung der Folgen der Corona-Pandemie für die deutsche Wirtschaft wurde die Insolvenzantragspflicht für den Tatbestand der insolvenzrechtlichen Überschuldung bis zum 30. April 2021 ausgesetzt. Es ist zu erwarten, dass die Insolvenzquote nach Auslaufen dieser Ausnahmeregelung ansteigen wird. Für die PKV bedeutet dies, dass es neben Beitragsausfällen auch zu einem höheren Bestandsabgang in Richtung GKV kommen kann.

Allgemeiner Geschäftsverlauf

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. ist als Spezialversicherer im Auslandsreisekrankenversicherungssegment stark von der Corona-Pandemie betroffen. Das Reisen ins Ausland war im Jahr 2020 kaum möglich und wurde unter strenge Beschränkungen gestellt, um die Infektionsketten zu durchbrechen. Daher ist auch die Nachfrage nach Auslandsreisekrankenversicherungsprodukten deutlich zurückgegangen. Das Neugeschäft ging merklich zurück (- 62,8 Prozent).

Auf der anderen Seite sind durch die stark eingeschränkte Reisetätigkeit auch weniger Leistungsfälle im Ausland zu verzeichnen gewesen.

LAGEBERICHT

Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen konnte der ALTE OLDENBURGER von 1927 V.V.a.G. ein insgesamt gutes Jahresergebnis erzielen. Die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage zeigt sich weiterhin stabil.

Beitrags- und Bestandsentwicklung

Der Versichertenbestand und die Beitragseinnahmen des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. liegen im Jahr 2020 unter dem Niveau des Vorjahres. Die gebuchten Bruttobeiträge sind gegenüber dem Vorjahr um 5,3 Prozent auf 2.513,6 Tausend Euro (Vorjahr: 2.654,4 Tausend Euro) gesunken. Im Laufe des Jahres hat sich der Bestand an versicherten Personen um 3,9 Prozent auf 217.099 Personen reduziert. Nach mehreren Jahren mit einem starken Bestandswachstum auf Personenebene hat die Corona-Pandemie somit erstmalig zu einem leichten Rückgang geführt (Vorjahr: +9 Prozent).

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

Insgesamt erreichen die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle einschließlich der Veränderung der Schadenrückstellung und der Schadenregulierungsaufwendungen 606,7 Tausend Euro. Dies entspricht einem Rückgang von 67,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Aufgrund der Corona-Pandemie sind Auslandsreisen im Geschäftsjahr 2020 fast vollständig zum Erliegen gekommen. Die eingereichten Abrechnungen gingen um 56,0 Prozent zurück.

Kostenentwicklung

Die Abschluss- und Verwaltungskosten bilden zusammen die Kosten für den Versicherungsbetrieb. Im Berichtsjahr werden für den Versicherungsbetrieb 247,2 Tausend Euro aufgewendet (Vorjahr: 329,7 Tausend Euro). Die Abschlusskosten sind dabei im Jahr 2020 von 252,2 Tausend Euro auf 177,2 Tausend Euro gesunken und die Verwaltungskosten liegen bei 70,0 Tausend Euro (Vorjahr: 77,5 Tausend Euro). Die aus der Corona-Pandemie resultierende geringere Geschäftstätigkeit in der Auslandsreisekrankenversicherung spiegelt sich auch im rückläufigen Aufwand für den Versicherungsbetrieb wider.

Kapitalanlagen

Im aktuellen Niedrigzinsumfeld erwirtschaftete der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. ein Kapitalanlageergebnis von 472,1 Tausend Euro (Vorjahr: 625,0 Tausend Euro). Der Kapitalanlagebestand ist im Berichtsjahr von 32.113,9 Tausend Euro auf 33.143,6 Tausend Euro angestiegen; daraus ergibt sich eine Nettoverzinsung von 1,4 Prozent (Vorjahr: 1,9 Prozent). Anlageschwerpunkt bildet die Beteiligung an der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG mit einem Buchwert von 15.088,5 Tausend Euro. Die Nettoverzinsung läge bei 2,7 Prozent, sofern die Beteiligung an der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG keine Berücksichtigung finden würde. Die ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG wird vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung auf Vorschlag des Vorstands im Geschäftsjahr 2020 wie in den Vorjahren keine Ausschüttung vornehmen.

Ausgewählte Kennzahlen des Kapitalanlagebestandes *)

	2019 in %	2020 in %
Aktienquote	1,9	2,2
Bankenexposure gedeckte Zinspapiere	7,4	7,4
Bankenexposure ungedeckte Zinspapiere	0,4	0,4

*) einschließlich strategischer Anlagen; Daten auf Marktwertbasis

Nachhaltigkeit der Kapitalanlagen

Der Vorstand hat Kriterien für nicht-nachhaltige Kapitalanlagen für den Direkt- und Spezialfondsbestand unter Berücksichtigung ökologischer und sozialer Aspekte sowie einer verantwortungsvollen nachhaltigen Unternehmensführung erarbeitet. Hierzu wurden Ausschlusskriterien für Investitionen in Aktien und Unternehmensanleihen im Direktbestand und in Spezialfonds festgelegt. Die Umsetzung der Ausschlusskriterien erfolgte zu Beginn des Geschäftsjahres 2019. Darüber hinaus sind die Kapitalanlage-Verwaltungsgesellschaften beauftragt, über die Aktienstimmrechte Einfluss auf eine nachhaltige Unternehmensführung der Fondsinvestments zu nehmen.

Im Berichtsjahr wurde für die besonders relevante Assetklasse der Staatsanleihen – zu denen auch Anleihen von Regionalregierungen oder Gebietskörperschaften wie Bundesländer gehören – ebenfalls ein Nachhaltigkeitskonzept erarbeitet. Auf Basis eines Scoringmodells, das alle Staaten weltweit hinsichtlich einer großen Anzahl von Environmental-, Social- und Governance-Kriterien (kurz: ESG-Kriterien) bewertet, werden Mindestkriterien in dieser Assetklasse für das Einzelinvestment und für das Portfolio festgelegt.

Mit diesen Maßnahmen wird der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. ebenso wie der gesamte VGH Verbund der gestiegenen Bedeutung dieser nicht-finanziellen Kriterien und den gesellschaftlichen Erwartungen gerecht. Darüber hinaus sind alle Unternehmen der VGH Gruppe, zu der auch die ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG gehört, auf die die Kapitalanlageverwaltung des Versicherungsvereins ausgegliedert ist, verpflichtet, in der Kapitalanlage Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsaspekte zu beachten.

Finanz- und Vermögenslage

Das ausgewiesene Eigenkapital des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. soll entsprechend des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands um 627,1 Tausend Euro auf 32.020,0 Tausend Euro erhöht werden.

Die Sicherstellung einer jederzeit ausreichenden Liquidität erfolgt durch eine rollierende Finanzplanung, die die laufenden Ein- und Auszahlungen aus der Versicherungstechnik, der Kapitalanlagetätigkeit und den sonstigen nicht-versicherungstechnischen Geschäftsvorfällen berücksichtigt.

Mitarbeiter

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. hat im Berichtsjahr keine eigenen Mitarbeiter. Die notwendigen Tätigkeiten werden im Rahmen eines Funktionsausgliederungsvertrags von den Mitarbeitern der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG wahrgenommen.

IT-Projekte

Im ersten Quartal des Jahres 2020 wurde ein Projekt für einen Rechner für individuelle Versicherungsangebote aufgesetzt. Das Projekt ist in zwei Phasen unterteilt. In der ersten Phase geht es um die Entwicklung eines neuen Onlineabschlusses für die Zahnzusatztarife der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG. Anschließend sollen in der zweiten Phase der bereits bestehende Tarifrechner zur Angebotserstellung sowie der vorhandene Onlineabschluss für die Auslandsreisekrankenversicherungstarife neu entwickelt werden.

Die Automatisierung einfacher Geschäftsprozesse wird weiter fortgeführt. Dadurch kann der Fokus auf die Bearbeitung und Prüfung gelegt werden, während Tätigkeiten zur Datenerfassung möglichst maschinell erfolgen.

Darüber hinaus wird ein Technologiewechsel auf die moderne Plattform „M/Text CS“ erfolgen. Durch diesen Wechsel wird sichergestellt, dass die in der Versicherungstechnik genutzte Outputmanagementsoftware auch zukünftig über entsprechende Optimierungs- und Wartungsmöglichkeiten verfügt. Die Umstellung wurde im Geschäftsjahr für den Leistungsbereich weitestgehend abgeschlossen.

LAGEBERICHT

Planungsabgleich

Im Rahmen der unterjährigen Überprüfung der Planungsannahmen sowie der fortlaufenden Beobachtung des Geschäftsverlaufs wurde den zu erwartenden Effekten der Corona-Pandemie Rechnung getragen. Zusätzlich wurde ein wöchentliches Corona-Reporting erstellt, um eventuelle Auswirkungen frühzeitig erkennen zu können. Die gesamte Tourismusbranche hat durch die Pandemie enorme Umsatzeinbußen erlitten. Das Versicherungsgeschäft des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. hat diese Auswirkungen ebenfalls zu spüren bekommen. Der Jahresverlauf hat gezeigt, dass vor allem die vertriebliche Intensität abgenommen hat. Aber auch die Aufwendungen für Leistungsfälle haben sich aufgrund der bestehenden Reisebeschränkungen reduziert.

Im Geschäftsjahr sind Beitragseinnahmen in Höhe von 2.513,6 Tausend Euro erzielt worden. Damit wurde der für 2020 angesetzte Planwert von 2.850,0 Tausend Euro nicht erreicht. Die Beitragseinnahmen sind im Vergleich zum Vorjahr um 5,3 Prozent rückläufig, da der Neuzugang im Auslandsreisekrankenversicherungsgeschäft sehr stark rückläufig war.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle liegen mit 606,7 Tausend Euro deutlich unter dem Planwert von 2.020,0 Tausend Euro.

Unter Berücksichtigung der bestehenden Rückversicherung konnte das Unternehmen trotz der spürbaren Einschnitte durch die Corona-Pandemie ein positives Ergebnis erzielen und somit im Jahr 2020 das Eigenkapital weiter stärken.

Prognosebericht

Wirtschaftliches Umfeld

Der GDV geht davon aus, dass die deutsche Wirtschaft im Jahr 2021 voraussichtlich wieder wachsen wird. Zu Jahresbeginn dürften aber zunächst die härteren Einschränkungen das Wirtschaftsgeschehen weiter prägen. Gleichzeitig wurden neue Virus-Mutationen entdeckt, die die Ansteckungsgefahr weiter erhöhten. Eine breite Verfügbarkeit von Impfstoffen verbunden mit einer hinreichenden Immunisierung der Bevölkerung könnte eine schrittweise Aufhebung der Beschränkungen im weiteren Jahresverlauf ermöglichen. Mit dem Beginn des Frühjahrs dürfte die Konjunktur – ähnlich wie nach dem Lockdown im Frühjahr des Jahres 2020 – wieder spürbar anziehen. Insgesamt könnte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2021 um etwa 4 Prozent wachsen. Für die Private Krankenversicherung prognostiziert der GDV (Stand: Januar 2021) insgesamt ein Beitragswachstum von 5,5 Prozent.

Die Pandemie hat zudem durch den erzwungenen Konsumverzicht sowie die anhaltende Unsicherheit der privaten Haushalte eine deutliche Ausweitung der Ersparnisbildung bewirkt. Bei einem Rückgang der Unsicherheit dürfte zumindest ein Teil dieser Ersparnisse wieder konsumiert werden.

Als Folge der Krise bestehen umgekehrt auch Abwärtsrisiken, etwa durch die hohe Verschuldung der Unternehmen. Dadurch könnten notwendige Investitionen aufgeschoben werden, da Unternehmen zunächst bestrebt sind, die Verschuldung zurückzuführen und Eigenkapital wiederaufzubauen. Zudem könnten auch Banken in ihren Kreditfinanzierungen vorsichtiger agieren.

Die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte sind im Zuge der Corona-Rezession im Frühjahr 2020 im Vergleich zum BIP-Einbruch nur geringfügig zurückgegangen. Die Folgen der Pandemie werden aber auch im Jahr 2021 Auswirkungen auf die Lage der privaten Haushalte haben. Das Auslaufen des Insolvenzmoratoriums wird voraussichtlich zu einem Anstieg der Insolvenzen führen. Daher dürfte in der Folge ein Teil der Kurzarbeiterzahlen in Arbeitslosigkeit umschlagen, so dass im Jahr 2021 mit höheren Arbeitslosenzahlen zu rechnen ist. Vieles spricht insofern dafür, dass Lohnerhöhungen zunächst nur moderat ausfallen dürften, da die Sicherung von Arbeitsplätzen höheres Gewicht bekommt.

Im Jahr 2021 wird zudem ein neuer Bundestag gewählt. Im Zuge des politischen Wahlkampfes könnte das Thema „Bürgerversicherung“ erneut in den Fokus der medialen Aufmerksamkeit geraten. Insbesondere mit Blick auf den demografischen Wandel sprechen jedoch viele Gründe für den Erhalt des bewährten dualen Gesundheitssystems in Deutschland – bestehend aus GKV und PKV. Gerade die private Absicherung und Vorsorge wird immer wichtiger. Auch die Pandemie hat der Bevölkerung vor Augen geführt, wie wichtig ein ausreichender Gesundheitsschutz ist. Die PKV ist daher unverändert eine starke Säule, Innovationstreiber und nachhaltige Finanzierungsquelle des gesamten Gesund-

heitssysteme und kann einer Diskussion mit vielen guten Argumenten entgegentreten. Die Corona-Krise zeigt, dass Deutschland im internationalen Vergleich ein leistungsstarkes Gesundheitssystem hat – ein weiteres Argument für die Dualität von GKV und PKV.

Der Branchencheck des Deutschen Reiseverbandes (DRV) aus Dezember 2020 zeigt eine nach wie vor angespannte wirtschaftliche Situation von Reisebüros und Reiseveranstaltern. Die überwiegende Mehrheit der Unternehmen sind auf staatliche Überbrückungshilfen angewiesen, um eine Existenzbedrohung abzuwenden. Dennoch wird in der Reisebranche alles daran gesetzt, um durch die Krise zu kommen. Die Hälfte der befragten Unternehmen rechnet damit, dass das Geschäft im Sommer 2021 wieder anlaufen wird. Auch über den Touristischen Vertriebsklimaindex, der seit 2005 monatlich von Dr. Fried & Partner erfasst wird, wurde im Dezember 2020 suggeriert, dass das neue Jahr Optimismus und Aufwärtstendenzen für die Tourismusbranche erkennen lässt.

Planungen ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G.

Das wirtschaftliche und öffentliche Leben wird auch zukünftig weiter durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Nach jetzigen Einschätzungen werden die bestehenden Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie, je nach Infektionslage in unterschiedlicher Intensität, so lange fortgeführt, bis große Teile der Bevölkerung, insbesondere die Risikogruppen, eine Impfung erhalten haben. Diese Einschränkungen setzen sich u.a. aus Reisebeschränkungen und Quarantänevorschriften zusammen und wirken sich damit direkt auf die Geschäftstätigkeit der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. aus. Als Einproduktversicherer im Auslandsreisekrankenversicherungsbereich besteht somit eine große Abhängigkeit vom Pandemieverlauf. Die Planungen für das Jahr 2021 erfolgten unter der Annahme, dass ab Sommer 2021 die Reisetätigkeit langsam wiederaufgenommen werden kann.

Unter dieser Voraussetzung werden Beiträge in Höhe von 2.250,0 Tsd. Euro und damit ein Rückgang von 10,5 Prozent erwartet.

Schon in einem „normalen“ Jahr ohne Pandemie unterliegt die Planung der Leistungsausgaben einer hohen Volatilität. Hochkostenfälle können schnell zu starken Schwankungen und Ausreißern führen. Auch eine COVID-19-Erkrankung im Ausland kann den Leistungsverlauf extrem ansteigen lassen. Für das Jahr 2021 werden Leistungsausgaben von 1.350,0 Tsd. Euro (+22,4 Prozent) angesetzt.

Im Jahr 2021 wird trotz der Unwägbarkeiten mit einem positiven, aber deutlich rückläufigem versicherungstechnischen Ergebnis in Höhe von 252,5 Tsd. Euro (-57,5 Prozent) ohne Berücksichtigung von Kapitalanlageerträgen gerechnet. Durch die Erträge aus Kapitalanlagen wird das Unternehmen abermals ein positives Ergebnis erzielen und sein Eigenkapital weiter stärken können.

Dadurch, dass der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. auch Aktionär der Unternehmen der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherungsgruppe ist, ist dem Verein auch an stabilen gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen gelegen, um ein ertragsorientiertes Wachstum in der Gruppe zu gewährleisten.

Chancen- und Risikobericht

Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken ist Ziel der Geschäftsstrategie. Für die mittelfristige Entwicklung des Unternehmens werden nachfolgende Erfolgsfaktoren gesehen. Diesen stehen die allgemeinen Risiken aus dem Versicherungsgeschäft, aus der Kapitalanlage und aus der strategischen Aufstellung der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. im Marktumfeld gegenüber.

Chancenbericht

- Unternehmensstandort

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. hat seinen Firmensitz in der niedersächsischen Stadt Vechta. Das Unternehmen profitiert an diesem Standort von einer sehr günstigen Kostenstruktur und langjährigen Mitarbeiteranbindungen über die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG. Besonders die kurzen Entscheidungswege, der ausgezeichnete Service und die

LAGEBERICHT

kompetente Beratung durch persönliche Ansprechpartner im Vertrieb sowie in den Antrags-, Vertrags- und Leistungsabteilungen werden von den Kunden und den Vertriebspartnern gleichermaßen sehr geschätzt. Für den bundesweiten Vertrieb über unabhängige Versicherungsmakler setzt die ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG qualifizierte und serviceorientierte Maklerbetreuer ein. Die Maklerbetreuung erfolgt vom Standort Vechta aus und dezentral in Hessen, Baden-Württemberg und Bayern.

- Produktpolitik

Die Erhöhung des Marktanteils in der Auslandsreisekrankenversicherung unter ertragsorientierter Sicht bleibt das zentrale Ziel des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. Dafür bietet der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. seinen Kunden seit vielen Jahren attraktive Auslandsreisekrankenversicherungsprodukte für Einzelpersonen und Familien sowie einen Auslandsreisekrankenversicherungsschutz, der speziell für Au-pairs, Schüler, Studenten und Teilnehmer an „Work & Travel“-Programmen gilt. Die Produkte sollen dabei sowohl für den Vertrieb durch Versicherungsmakler und Sparkassen interessant sein als auch den Bedarf der gesetzlichen Kooperationspartner abdecken. Stets werden die aktuellen Marktanforderungen genau beobachtet und gegebenenfalls wird mit einem passenden Produkt reagiert.

- Risiko-/Ertragsorientierte Kapitalanlage

Das Kapitalanlagemanagement eines Versicherers zeichnet sich durch eine ausgewogene Gewichtung von Sicherheit, Rendite, Liquidität und Fungibilität aus. Die Kapitalanlagen des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. sind in drei Segmente unterteilt: Das Basisportfolio besteht aus sicheren Zinstiteln bester Bonität. Innerhalb des Ertragsportfolios erfolgt eine aktive Risikoübernahme zur Erwirtschaftung einer Rendite oberhalb des Basisportfolios. In diesem Segment erfolgt eine angemessene, zeitnahe Risikosteuerung. Investments zur Unterstützung strategischer Unternehmensziele werden in einem dritten Segment gesteuert.

- Vertrieb

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. profitiert von den Vertriebsstrukturen der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG. Neben Versicherungsmaklern aus dem gesamten Bundesgebiet ist regional die AOK Niedersachsen der wichtigste Kooperationspartner. Der gesetzliche Krankenversicherer verfügt über eine hohe Marktdurchdringung in Niedersachsen und vermittelt entsprechend viele Auslandsreisekrankenversicherungen. Weitere wichtige Vertriebspartner sind die AOK Bremen/Bremerhaven, die VGH Versicherungen, die Öffentlichen Versicherungen Oldenburg, die LzO sowie die Sparkasse Wilhelmshaven. Außerdem vertreiben die niedersächsischen Sparkassen u. a. via App die Auslandsreisekrankenversicherungen des Versicherungsvereins. Ergänzend zu den genannten Vertriebsstrukturen wird die Auslandsreisekrankenversicherung auch über einen nutzerfreundlichen Onlineabschluss auf der eigenen Homepage angeboten.

- Unternehmenskultur/Mitarbeiter

Die Mitarbeiter der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG, die im Rahmen eines Ausgliederungsvertrags für den ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. tätig sind, und die Vertriebspartner tragen mit ihren Leistungen unmittelbar zur hohen Wettbewerbsfähigkeit des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. und somit zum Geschäftserfolg bei. Daher wird eine hohe Motivation und Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen angestrebt, Respekt und Wertschätzung im Umgang miteinander gefördert und das unternehmerische und eigenverantwortliche Denken und Handeln gestärkt. Hierfür wird seitens der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG in die Qualifikation und Gesunderhaltung der Mitarbeiter investiert. Insgesamt werden durch die so geschaffenen Arbeitsbedingungen eine langfristige Mitarbeiterbindung und eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit erreicht.

- Demografischer Wandel

Eine steigende Lebenserwartung und sinkende Geburtenzahlen wirken sich auf die gesamte Gesellschaft aus. Der demografische Wandel ist Herausforderung und Chance zugleich, er beeinflusst alle Lebensbereiche. Die daraus resultierenden Auswirkungen werden von dem ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. kontinuierlich berücksichtigt und fließen in strategische Lösungen bei der Entwicklung und Erweiterung der Versicherungsprodukte mit ein, um so zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden.

- Nachhaltige Unternehmensausrichtung

Für den ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. ist das Thema Nachhaltigkeit ein elementarer Baustein des unternehmerischen Erfolgs. Inzwischen gewinnt es auch auf politischer und gesellschaftlicher Ebene zunehmend an Bedeutung. Da für den ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. zukunftsorientiertes Denken und Handeln unerlässlich sind, wurde entschieden, die nachhaltige Ausrichtung des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. weiter zu systematisieren. Im Geschäftsjahr wurde z.B. das Nachhaltigkeitskonzept in der Kapitalanlage um Kriterien für Staatsanleihen erweitert.

Risikobericht

- Marktrisiko

Zur Begrenzung des Marktrisikos aus Kapitalanlagen wird ein vom Vorstand verabschiedetes Risikokapital in jeder Risikoklasse bereitgestellt. Im Rahmen einer risikoadjustierten Portfoliosteuerung wird auf Basis dieser Auslastungsanalyse über Risikonahme bzw. Risikoreduktion entschieden. Das verfügbare Risikokapitalvolumen wird mindestens einmal jährlich im Rahmen des Planungsprozesses vom Vorstand im Hinblick auf die absolute Höhe und prozentuale Risikobedeckung beschlossen. Die Steuerung ist grundsätzlich an ökonomischen Belangen ausgerichtet, bilanzielle und aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen fließen als Restriktionen ein.

Die Risikomessung und -steuerung erfolgt in den Risikoklassen: Aktien, Zinsen, Credit-Spreads und Währungen auf Basis einer Value-at-Risk-orientierten Vorgehensweise. Eine hinreichende Streuung und Mischung der Einzeltitel (Granularität) soll durch das Limitsystem sichergestellt werden. Diversifikationseffekte werden bei der Risikobewertung berücksichtigt.

Darüber hinaus erfolgt in regelmäßigen Abständen eine szenariobasierte Analyse der Marktpreisrisiken. Dadurch können die Auswirkungen von Marktveränderungen auf die Kapitalanlage des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. bemessen und bei Bedarf gezielt Maßnahmen zur Steuerung ergriffen werden.

Im Folgenden werden die Ergebnisse ausgewählter Sensitivitätsanalysen dargestellt. In diesen Stress-tests werden die Auswirkungen extremer kurzfristiger Kapitalmarktschwankungen auf den nächsten Bilanzstichtag projiziert. Es wird ein Rückgang der Aktienkurse um 20 Prozent angenommen. Für zinsensensitive Anlagen wird ein paralleler Anstieg des Zinsniveaus um 100 Basispunkte unterstellt. Eventuelle Absicherungsstrategien von Aktienkursrisiken, Zinsrisiken, Kreditrisiken und Fremdwährungsrisiken werden nicht berücksichtigt.

Die aktienkursensensitiven Anlagen umfassen den Direktbestand von Aktien und Private Equity sowie den indirekt in Fonds gehaltenen Aktienteil. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 Prozent würde bei den Kapitalanlagen des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. per 31.12.2021 zu einem Rückgang der Marktwerte um 0,6 Millionen Euro führen.

Bei der Betrachtung der zinsensitiven Anlagen wurden die direkt sowie die indirekt über Fonds gehaltenen Rentenanlagen berücksichtigt. Ein Zinsanstieg um 100 Basispunkte würde den Marktwert der zinsensitiven Kapitalanlagen per 31.12.2021 um 1,7 Millionen Euro verringern.

Im Rahmen der Überwachung des Währungsrisikos wird die Verteilung der gesamten Kapitalanlagen auf die einzelnen Währungen laufend kontrolliert. Der Anteil der Anlagen in anderen Währungen als dem Euro ist limitiert.

In allen Tests wird überprüft, ob der eingetretene Marktwertverlust, der für das nach dem HGB ermittelte Ergebnis relevant ist, durch das vorhandene Eigenkapital und die nach dem Stress noch verfügbaren Bewertungsreserven abgedeckt werden kann. Alle Tests weisen ein positives Ergebnis aus und wurden bestanden.

Darüber hinaus wird ein kombiniertes Szenario aus einem 20-prozentigen Aktienrückgang und einem Zinsanstieg um 100 Basispunkte betrachtet. Der Stresstests kommt auch hier zu der Aussage, dass der eingetretene Marktwertverlust, der für das nach dem HGB ermittelte Ergebnis relevant ist, durch das vorhandene Eigenkapital und die nach dem Stress noch verfügbaren Bewertungsreserven abgedeckt werden kann.

LAGEBERICHT

In der Kapitalanlage des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. zeigt sich trotz der Volatilität an den Kapitalmärkten auch im Verlauf des Geschäftsjahres eine stabile Risikolage.

- Versicherungstechnisches Risiko

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. betreibt ausschließlich das Geschäft der Auslandsreisekrankenversicherung. Bei den Produkten, die nach Art der Schadenversicherung kalkuliert werden, handelt es sich überwiegend um Einjahresverträge. Die Risiken, die aus einer langen Vertragsdauer heraus entstehen, hat der Verein daher nicht zu berücksichtigen. Zudem wird das Reserverisiko durch eine enge Zusammenarbeit mit einem Dienstleister im Auslandsreisesegment minimiert. Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. wird regelmäßig über die dem Dienstleister Deutsche Assistance Service GmbH gemeldeten Leistungsfälle und deren zu erwartender Leistungshöhe informiert. Das Prämienrisiko der bereits eingegangenen Leistungsverpflichtungen über das Geschäftsjahr hinaus wird durch eine auskömmliche Tarifikalkulation begrenzt. Das Risiko, durch hohe Einzelschäden oder durch eine außerordentliche Kumulierung von Schadenereignissen getroffen zu werden, hat der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. durch Rückversicherungsverträge begrenzt.

- Kreditrisiko

Außerhalb der Kapitalanlage bestehen Risiken aus dem Ausfall von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Rückversicherern. Dem Risiko gegenüber Versicherungsnehmern begegnet der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. mittels eines IT-gestützten Inkasso- und Mahnwesens sowie individueller Kundenansprachen, um Lösungsmöglichkeiten anzubieten. Über monatliche Provisionsabrechnungen können Forderungsbeträge gegenüber Vermittlern zeitnah ausgeglichen werden. Das Risiko eines Forderungsausfalls im zedierten Geschäft wird durch eine systematische Auswahl des Rückversicherungspartners mit hoher Bonitätsstufe minimiert.

- Operationelles Risiko

Rechtsrisiken bestehen in der Krankenversicherung vorwiegend aus gesetzgeberischen Vorhaben, die den unternehmerischen Entscheidungsspielraum in der Produktgestaltung einschränken können, sowie aus der deutschen und europäischen höchstrichterlichen Rechtsprechung zur weiteren Gestaltung des Verbraucherschutzes, falls diese in bestehende Verträge eingreift. Wegen der branchenweiten Bedeutung nimmt die Arbeit der Verbände hier eine besondere Stellung ein.

Der Einsatz der Informationstechnologie ist von zentraler Bedeutung für die Erreichung der Unternehmensziele. Die Investition in zukunftssträchtige Technologien ist für die laufende Weiterentwicklung der IT-Landschaft und für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit unabdingbar. Bei der Ausrichtung der Geschäftsorganisation steht die Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der IT-Systeme und der sensible Umgang mit den Daten der Kunden im Vordergrund.

Zur Sicherstellung eines reibungslosen IT-Einsatzes wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen. Hierzu zählen insbesondere die Redundanz der IT-Infrastruktur mit größtenteils täglicher Datensicherung, die Auslagerung auf zwei Rechenzentren sowie der Abschluss einer Cyberversicherung.

Der umfangreiche Einsatz von IT-Systemen und die gute technische Ausstattung der Mitarbeiter wirkt sich risikomindernd auf die betrieblichen Arbeitsprozesse aus. Darüber hinaus sind bei besonders wichtigen und risikobehafteten Aufgaben weitere risikoreduzierende Maßnahmen (z.B. Vier-Augen-Prinzip, Plausibilitätsprüfungen) implementiert. Die eingespielten unternehmensinternen Kommunikations- und Berichtswege stellen zudem sicher, dass alle Entscheidungsträger stets umfangreich und schnell informiert sind.

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. nutzt die Innen- und Außenorganisation sowie sämtliche Ressourcen der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG.

Daher entspricht insbesondere das Risikomanagement des operationellen Risikos dem der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG. Die Risiken werden direkt im Risikokomitee behandelt.

- Liquiditätsrisiko

Die jährliche Liquiditätsplanung betrachtet sowohl die bestehenden Kapitalanlagen als auch die Ein- und Auszahlungen des Versicherungsgeschäfts sowie sonstige Verpflichtungen. Dabei wird die Planung auf Jahresbasis aufgesetzt und dann auf Monats- und Tagesbasis ermittelt.

- Sonstige Risiken

Die sonstigen Risiken beinhalten das strategische Risiko und das Reputationsrisiko. Das strategische Risiko berücksichtigt insbesondere Änderungen in der sozial- und gesundheitspolitischen Gesetzgebung, die sich unmittelbar auf das Geschäftsmodell des Versicherungsvereins auswirken können. Die wesentlichen Risiken werden laufend überwacht. Die Maßnahmen zur Risikominderung werden zweimal jährlich im Rahmen der Risikoinventur überprüft.

- Risiken aus der Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie hat den ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. vor neue Herausforderungen gestellt. Es haben sich sowohl Risiken als auch Chancen daraus ergeben. Durch eine gute technische Ausstattung konnte ein Großteil der Mitarbeiter der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG Mitte März zügig auf das Arbeiten von Zuhause umgestellt werden. Im Laufe des Jahres wurden die Möglichkeiten zur virtuellen Kommunikation erweitert und es wurde verstärkt in Digitalisierungsvorhaben investiert, sodass die Arbeitsfähigkeit während des Geschäftsjahres jederzeit gewährleistet war. Aus- und Weiterbildungsangebote wurden vermehrt auf digitale Formate umgestellt, sodass auch die fortlaufende Qualifikation der Mitarbeiter sichergestellt war.

Im Zuge der strengen Wirtschafts- und Kontaktbeschränkungen von Mitte März bis Mitte Mai konnte durch zahlreiche digitale Angebote der Kontakt zu den Vermittlern und Vertriebspartnern sowie die Beratung der Kunden auf einem hohen Niveau aufrechterhalten werden. Welche langfristigen Auswirkungen die Pandemie auf das Kundenverhalten hat, ist noch nicht abschätzbar. Um den Kunden auch auf lange Sicht ein guter Ansprechpartner zu sein, werden die Marktentwicklungen laufend beobachtet und bei Bedarf darauf reagiert.

Die Wirtschafts-, Kontakt- und Reisebeschränkungen im Jahr 2020 hatten vielfältige Auswirkungen auf das Versicherungsgeschäft. Aufgrund eines moderaten Stornoverhaltens bei gleichzeitig deutlich geringerer Leistungsanspruchnahme hatte die Pandemie im Geschäftsjahr auf das handelsbilanzielle Ergebnis keine negativen Auswirkungen. Allerdings stellt die Pandemie für den ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. auch weiterhin durch die hohen Kosten, die bei der Versorgung intensivmedizinisch zu betreuender COVID-19-Patienten entstehen, einen hohen Risikofaktor dar.

Ein erhöhtes Kreditrisiko wurde bisher nicht festgestellt. Im Geschäftsjahr wurden keine erhöhten Beitragsausfälle von Versicherungsnehmern verzeichnet.

Im Bereich der Rechtsrisiken wird durch die Corona-Pandemie ebenfalls kein erhöhtes Risiko gesehen. Mögliche Änderungen im Rechtsumfeld werden laufend analysiert und bewertet.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Im Ergebnis ist festzustellen, dass sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie an verschiedenen Stellen des Unternehmens deutlich bemerkbar gemacht haben. Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. ist jedoch trotz des schwierigen Marktumfelds stabil aufgestellt und die Risikosituation ist kontrolliert und tragfähig.

Nach ersten Abschätzungen werden die Eigenmittel die aufsichtsrechtlich geforderten Kapitalanforderungen (Solvenz- und Mindestkapitalanforderung) zum Bilanzstichtag übersteigen.

LAGEBERICHT

Risikomanagementsystem

Risikoorganisation und Risikomanagement

Der Vorstand des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. hat eine Risikoorganisation etabliert, die gekennzeichnet ist durch die Einrichtung eines Risikokomitees, das sich zentral mit allen Risiken der Gesellschaft befasst, sowie durch die Einbindung des zuständigen Vorstandsmitglieds in das Investmentgremium Asset Management der VGH Versicherungen. Die Risikomanagementfunktion wird von der Landschaftlichen Brandkasse wahrgenommen und überwacht im Zusammenwirken mit dem Risikomanagementbeauftragten des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. laufend die Risiken, begleitet die operativen Bereiche bei der Steuerung ihrer Risiken und ist verantwortlich für die Risikoberichterstattung. Von der Internen Revision wird das Risikomanagementsystem in regelmäßigen Abständen einer Prüfung unterzogen. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über die Risikolage des Unternehmens informiert.

Aus der Geschäftsstrategie ist die Risikostrategie abgeleitet. Diese beschreibt in den risikostrategischen Grundsätzen die Rahmenbedingungen, nach denen die operative Risikosteuerung erfolgt. Die Risikostrategie bildet die Basis für die Ausgestaltung eines am Risikoprofil orientierten Risikofrüherkennungssystems und des Risikotragfähigkeitskonzepts.

Mit dem etablierten Risikofrüherkennungssystem des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. sind Risiken, die sich wesentlich oder bestandsgefährdend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, frühzeitig erkennbar. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen soll sichergestellt werden, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen rechtzeitig begegnet werden kann.

Das Risikotragfähigkeitskonzept bildet den Grundstein der quantitativen Risikosteuerung in der Kapitalanlage. Im Rahmen der jährlichen Angemessenheitsentscheidung stellt der Vorstand das Risikobudget für das Unternehmen und die einzelnen Risikokategorien zur Verfügung. Die unterjährige Überwachung und Steuerung des Budgets, insbesondere der Marktrisiken, wird unterstützt durch das vorhandene Limitsystem.

Für die Ermittlung der Anforderungsdimensionen in den Risikokategorien werden die einzelnen Geschäftsbereiche und -segmente analysiert. Im Ergebnis stehen einzelne und bereichsübergreifend aggregierte Risikoerwartungen und Risikokapitalanforderungen zur Verfügung, die im Rahmen der Managementinstrumente zur Unternehmenssteuerung verwendet werden.

Die Risikoorganisation umfasst die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an ein Governance-System sowie die quantitative und qualitative Berichterstattung nach Solvency II.

Risikomanagement unter Corona

Unmittelbar nach Ausbruch der Pandemie wurde in Vechta auf Ebene der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherungsgruppe ein Krisenstab unter Leitung des Vorstands und Einbindung der Abteilungsleiter, des Personalbereichs, des Risikomanagementbeauftragten und des Notfallbeauftragten einberufen. Je nach Veränderungsgeschwindigkeit des Umfelds und der Lage im Unternehmen passt sich der Sitzungsrhythmus des Krisenstabs an, um kurzfristig auf veränderte Rahmenbedingungen reagieren zu können.

Der Krisenstab, insbesondere der Personalbereich der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG, stellt die laufende Kommunikation zwischen dem Management und der Belegschaft über das Intranet sicher, um eine konsistente Umsetzung der unternehmensseitigen Maßnahmen und Regelungen im Unternehmen sicherzustellen.

Zudem wurde das operative Berichtswesen erweitert, um mögliche Auswirkungen der Pandemie zeitnah erkennen zu können.

Die Risikolage war stets kontrolliert und tragfähig. Neben den regelmäßigen aufsichtsrechtlichen Berichten war im Geschäftsjahr keine gesonderte Berichterstattung an die Aufsicht zur Corona-Pandemie erforderlich.

Weitere Informationen

Governance

Der Vorstand bekennt sich zu den Grundsätzen guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Leitlinien seines Handelns sind die gesetzlichen und satzungsgemäßen Rahmenbedingungen sowie die allgemein anerkannten Grundsätze einer guten Corporate Governance.

Dank des Vorstands

In erster Linie gilt der Dank allen Versicherten des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. für das entgegengebrachte Vertrauen. Der Vorstand sieht darin den Auftrag, die positive Geschäftsentwicklung im Sinne der Kunden fortzuführen und den ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. als Unternehmen weiter zu stärken.

Sämtlichen Vertriebspartnern, insbesondere der AOK Niedersachsen und den VGH Versicherungen, wird ein besonderer Dank für ihren Beitrag zum Unternehmenserfolg im Jahr 2020 ausgesprochen.

Auch den Mitarbeitern der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG, die die notwendigen Arbeiten im Auslandsreisekrankenversicherungsgeschäft im Rahmen eines Ausgliederungsvertrags übernehmen, gilt der herzliche Dank des Vorstands.

Vechta, den 2. März 2021

Der Vorstand

Manfred Schnieders

Dr. Dietrich Vieregge

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Gewinnverwendungsvorschlag

Unter Berücksichtigung des erforderlichen Steueraufwands verbleibt ein Überschuss von 627,1 Tausend Euro.

Nach § 14 Abs. 1 der Satzung sind mindestens 5,0 Prozent vom Überschuss des Geschäftsjahrs der Verlustrücklage zuzuführen, bis diese 50,0 Prozent der Jahresausgaben nach dem Durchschnitt der letzten drei Jahre erreicht oder nach Inanspruchnahme wieder erreicht hat.

Da die Verlustrücklage wie im Vorjahr den Betrag von 50,0 Prozent der Jahresausgaben nach dem Durchschnitt der letzten drei Jahre deutlich überschritten hat, schlägt der Vorstand mit Billigung des Aufsichtsrats der Hauptversammlung vor, den gesamten Jahresüberschuss in Höhe von 627,1 Tausend Euro den „anderen Gewinnrücklagen“ zuzuführen.

Vechta, den 2. März 2021

Der Vorstand

Manfred Schnieders

Dr. Dietrich Vieregge

Bilanz zum 31. Dezember 2020

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

AKTIVA

	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr: TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände				0,00	0,0
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			0,00		0,0
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen		15.470.712,90			15.395,5
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		5.273.693,17			4.360,9
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		798.059,82			798,0
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldverschreibungen		0,00			0,0
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	6.033.288,59				5.984,3
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.567.746,46				5.575,2
c) übrige Ausleihungen	0,00				0,0
		11.601.035,05			11.559,5
5. Einlagen bei Kreditinstituten		0,00			0,0
6. Andere Kapitalanlagen		50,00			0,0
		17.672.838,04			16.718,4
			33.143.550,94		32.113,9
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		4.084,85			10,7
2. Versicherungsvermittler		0,00			0,0
		4.084,85			10,7
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			0,00		0,0
III. Sonstige Forderungen			54.198,49		0,0
davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht				58.283,34	10,7
EUR 52.931,29 (VJ.: EUR 0,00)					
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			0,00		0,0
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			895.224,38		953,3
III. Andere Vermögensgegenstände			12.605,40		16,0
				907.829,78	969,3
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			179.574,66		179,2
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			11.025,29		12,3
				190.599,95	191,5
				34.300.264,01	33.285,4

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

PASSIVA

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr: TEUR
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. §193 VAG	11.425.000,00			11.425,0
2. andere Gewinnrücklagen	<u>20.595.000,00</u>			<u>19.967,9</u>
		32.020.000,00		31.392,9
II. Bilanzgewinn		<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
			32.020.000,00	31.392,9
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	808.138,85			859,7
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		808.138,85		859,7
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	0,00			0,0
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		0,00		0,0
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	185.395,55			682,1
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>126.545,66</u>			<u>484,9</u>
		58.849,89		197,2
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. erfolgsabhängige				
a) Bruttobetrag	0,00			0,0
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		0,00		0,0
2. erfolgsunabhängige				
a) Bruttobetrag	0,00			0,0
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		0,00		0,0
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
a) Bruttobetrag	0,00			0,0
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>0,00</u>			<u>0,0</u>
		<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
			866.988,74	1.056,9
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		408.618,00		421,1
II. Steuerrückstellungen		115.000,00		0,0
III. Sonstige Rückstellungen		<u>46.166,65</u>		<u>24,2</u>
			569.784,65	445,3
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			0,00	0,0
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	3.407,18			4,1
2. Versicherungsvermittlern	<u>38.131,89</u>			<u>26,8</u>
		41.539,07		30,9
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 781.447,07 (Vj.: EUR 269.336,80)		781.447,07		269,3
III. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 286,02 (Vj.: EUR 277,92) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00) davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 0,00 (Vj.: EUR 41.697,83)		<u>2.323,01</u>		<u>70,5</u>
			825.309,15	370,7
F. Rechnungsabgrenzungsposten			<u>18.181,47</u>	<u>19,6</u>
			<u>34.300.264,01</u>	<u>33.285,4</u>

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020

Gemäß § 128 Abs. 5 VAG bestätige ich, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Vechta, den 3. März 2021

Der Treuhänder

Dr. Christian Haferkorn

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr: TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	2.513.618,26			2.654,4
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>-1.500.983,69</u>	1.012.634,57		<u>-1.471,8</u>
				1.182,6
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	51.554,29			-112,4
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>0,00</u>	<u>51.554,29</u>		<u>0,0</u>
			1.064.188,86	1.070,2
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			0,00	0,0
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	22.878,96			32,3
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00			0,0
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>457.914,40</u>	480.793,36		<u>447,4</u>
				479,7
c) Erträge aus Zuschreibungen		0,00		159,3
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
			480.793,36	639,0
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			30.045,41	0,6
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle auf eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	1.103.378,29			1.803,5
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-712.336,62</u>	391.041,67		<u>-1.195,2</u>
				608,3
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-496.706,20			40,8
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>358.354,65</u>	<u>-138.351,55</u>		<u>-25,6</u>
			252.690,12	15,2
				623,5
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	0,00			0,0
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>0,00</u>	0,00		<u>0,0</u>
				0,0
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>0,00</u>	0,00	<u>0,0</u>
				0,0
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				
a) erfolgsabhängige		0,00		0,0
b) erfolgsunabhängige		<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
			0,00	0,0
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	177.246,92			252,2
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>69.999,02</u>	247.245,94		<u>77,5</u>
				329,7
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>0,00</u>	<u>247.245,94</u>	<u>0,0</u>
				329,7
Überträge:			1.075.091,57	756,7

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr: TEUR
Überträge:			1.075.091,57	756,7
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		8.603,43		14,0
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		71,70		0,0
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
			8.675,13	14,0
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			<u>0,00</u>	<u>0,0</u>
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			1.066.416,44	742,7
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge		13.268,05		76,7
2. Sonstige Aufwendungen		<u>216.723,97</u>		<u>237,7</u>
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			<u>-203.455,92</u>	<u>-161,0</u>
			862.960,52	581,7
4. Außerordentliche Erträge		0,00		0,0
5. Außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>		<u>0,0</u>
6. Außerordentliches Ergebnis			0,00	0,0
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		238.201,68		113,5
8. Sonstige Steuern		<u>-2.341,16</u>		<u>-6,8</u>
9. Jahresüberschuss			<u>235.860,52</u>	<u>106,7</u>
			627.100,00	475,0
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		0,00		0,0
b) in andere Gewinnrücklagen		<u>627.100,00</u>		<u>475,0</u>
			<u>0,00</u>	<u>0,0</u>
11. Bilanzgewinn			<u>0,00</u>	<u>0,0</u>

Anhang zum Jahresabschluss 2020

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2020

Der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. agiert als bundesweiter Maklerversicherer für Auslandsreisekrankenversicherungen in der Rechtsform des Vereins auf Gegenseitigkeit. Sein Firmensitz ist in Vechta (Niedersachsen). Der Versicherungsverein ist im Handelsregister unter HRB 110012 (Registergericht: Amtsgericht Oldenburg) eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

B. Kapitalanlagen

Die Beteiligungen werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet.

Die Anteile am Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere werden nach dem strengen Niederstwertprinzip unter Beachtung des Wertaufholungsgebotes bewertet. Von der Bewertungsvorschrift des § 341b Abs. 2 HGB, wonach die Möglichkeit besteht, diese Wertpapiere bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu bewerten (gemildertes Niederstwertprinzip), wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Namensschuldverschreibungen werden mit ihrem jeweiligen Nennwert angesetzt. Agio- bzw. Disagiobeträge werden als Rechnungsabgrenzungsposten entsprechend der Laufzeiten aufgelöst.

Schuldscheinforderungen, Darlehen und übrige Ausleihungen werden nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Agio- bzw. Disagiobeträge werden dabei mittels Effektivzinsmethode über die jeweilige Laufzeit amortisiert. Für diese Kapitalanlagen wird das Wahlrecht nach § 341c Abs. 3 HGB zum Ansatz fortgeführter Anschaffungskosten ausgeübt.

C. Forderungen

Die Forderungen werden zum jeweiligen Nennwert abzüglich Einzel- und Pauschalwertberichtigungen angesetzt. Die Pauschalwertberichtigung ist für den mutmaßlichen Ausfall der Forderungen wegen des allgemeinen Kreditrisikos vorgenommen worden. Die Ermittlung erfolgte unter Berücksichtigung des Standes der eingeleiteten Mahnverfahren mit pauschalen Vomhundertsätzen.

D. Sonstige Vermögensgegenstände

Der Ansatz der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, der Schecks und des Kassenbestands erfolgt zum jeweiligen Nominalwert.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2020

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Beitragsüberträge werden für jede einzelne Versicherung unter Zugrundelegung des tatsächlichen Beginns der Versicherungsperiode berechnet. Bei der Ermittlung der übertragungsfähigen Beitragsteile wird der koordinierte Ländererlass vom 9. März 1973 analog angewandt.

Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfolgt für bereits gemeldete Schäden individuell je Schadenfall. Für noch nicht gemeldete Spätschäden wird zusätzlich ein Rückstellungsbetrag im Näherungsverfahren nach § 341g Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 26 RechVersV ermittelt. Als Grundlage dienen die Aufwendungen für Versicherungsfälle im ersten Monat des Folgejahres, wobei das Mittel der letzten drei Jahre als Erhöhungsfaktor zugrunde gelegt wird. Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde in analoger Anwendung des koordinierten Erlasses des Finanzministers Nordrhein-Westfalens vom 22. Februar 1973 berechnet.

C. Andere Rückstellungen

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte mittels der sogenannten „Projected-Unit-Credit-Methode“ (PUC-Methode) unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich der zukünftigen Rentenentwicklung in Höhe von 1,90 Prozent (Vorjahr: 2,35 Prozent). Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Dr. Klaus Heubeck verwendet, wobei die Sterbewahrscheinlichkeiten für die Rentenbezugszeit auf 82,5 Prozent abgesenkt wurden. Den Berechnungen liegt der von der Bundesbank veröffentlichte Zinssatz von 2,31 Prozent (Vorjahr: 2,72 Prozent) für Verpflichtungen mit 15-jähriger Laufzeit zugrunde, der dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre (Vorjahr: zehn Geschäftsjahre) entspricht. Die Abweichung zu dem von der Bundesbank zum 31.12.2020 veröffentlichten Zinssatz (2,30 Prozent) hat keine wesentliche Auswirkung auf die Höhe der Pensionsverpflichtungen.

Alle übrigen Rückstellungen tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung. Sie sind in der Höhe gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist.

E. Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem jeweiligen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Sonstige Angaben

Die Ermittlung latenter Steuern führt mit einem Steuersatz in Höhe von 27 Prozent zu einem aktivischen Überhang, der unter Anwendung des Wahlrechts nicht berücksichtigt wurde. Die aktiven latenten Steuern ergeben sich aus den Rückstellungen für Pensionszusagen.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2020

Erläuterung zur Jahresbilanz

Entwicklung der Aktivposten A I, B I, II und III im Geschäftsjahr 2020

	BILANZWERTE VORJAHR TEUR	ZUGÄNGE TEUR
A.I. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	0,0	0,0
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,0	0,0
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Beteiligungen	15.395,5	75,2
B.III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.360,9	914,5
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	798,0	0,0
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	5.984,3	49,0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	5.575,2	0,0
c) übrige Ausleihungen	0,0	0,0
4. Einlagen bei Kreditinstituten	0,0	0,0
5. andere Kapitalanlagen	0,0 *	0,0
Summe B.III.	16.718,4	963,5
Insgesamt	32.113,9	1.038,7

* 50 EUR Genossenschaftsanteil

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2020

UMBUCH- UNGEN TEUR	ABGÄNGE TEUR	ZUSCHREIB- UNGEN TEUR	BILANZWERTE ABSCHREIBUNGEN TEUR	GESCHÄFTS- JAHR TEUR	MARKT- WERTE TEUR
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0	15.470,7	45.437,5
0,0	1,6	0,0	0,0	5.273,8	5.541,4
0,0	0,0	0,0	0,0	798,0	986,2
0,0	0,0	0,0	0,0	6.033,3	7.475,5
0,0	7,5	0,0	0,0	5.567,7	7.124,0
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	9,1	0,0	0,0	17.672,8	21.127,1
0,0	9,1	0,0	0,0	33.143,5	66.564,6

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2020

Bewertungsmethoden zur Ermittlung des Zeitwerts

Die Zeitwerte werden, abhängig von der jeweiligen Anlageart, nach verschiedenen Methoden ermittelt.

Zur Ermittlung des Zeitwerts der gehaltenen Beteiligung an der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG, Vechta, wird das Ertragswertverfahren angewendet.

Für die übrigen Beteiligungen, für die keine Marktwerte vorliegen, werden die Zeitwerte auf Basis extern verfügbarer Bewertungsgutachten, ansonsten in Höhe der Anschaffungskosten bzw. Buchwerte, angesetzt.

Der Anteil am Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsen-Jahresabschlusskursen bewertet. Bei nicht börsengehandelten Namenspapieren und Schuldscheindarlehen wird der Zeitwert nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wird der individuellen Bonität der Anlagen über Risikoaufschläge Rechnung getragen. Die Ermittlung dieser Zeitwerte erfolgte durch einen externen Dienstleister. Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit derivativen Bestandteilen werden mittels geeigneter mathematischer Bewertungsverfahren bewertet. Die Ermittlung des Zeitwerts erfolgte durch bzw. mit externen Dienstleistern.

Der Ausweis der Genossenschaftsanteile und das Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt mit dem Nennwert.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem Posten "Abgegrenzte Zinsen und Mieten" werden Zinsbeträge ausgewiesen, welche auf die Zeit bis zum Bilanzstichtag entfallen, aber noch nicht fällig waren.

A.I.2. andere Gewinnrücklagen

In die anderen Gewinnrücklagen wurde der Jahresüberschuss 2020 in Höhe von 627.100,00 Euro eingestellt.

C.I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Aus der Abzinsung der Pensionsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzins, unter Berücksichtigung eines Beobachtungszeitraums von sieben Jahren gegenüber dem zehnjährigen Zeitraum, ergab sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 22.518,00 Euro. Gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB liegt hier eine Ausschüttungssperre vor.

C.III. Sonstige Rückstellungen

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 wird im Wesentlichen die Rückstellung für Jahresabschlusskosten einschließlich der Kosten für die Aufstellung der Solvabilitätsübersicht ausgewiesen.

F. Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich um Disagioträge, die bei der Anschaffung von Namensschuldverschreibungen angefallen sind.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2020

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I.1.a) Gebuchte Bruttobeiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge aus dem abgeschlossenen Versicherungsgeschäft betreffen ausschließlich Einzelversicherungen.

Im Einzelnen:

	2020 EUR	2019 EUR
Auslandsreisekrankenversicherung		
gegen laufenden Beitrag	123.008,94	200.476,94
gegen Einmalbeitrag	2.390.609,32	2.453.940,42
	<hr/> 2.513.618,26	<hr/> 2.654.417,36

Die gebuchten Bruttobeiträge sind ausschließlich im Inland angefallen.

I.5. Aufwendungen für Versicherungsfälle auf eigene Rechnung

Das Ergebnis der aus dem vorherigen Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt 270.567,15 Euro.

II.2. Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung in Höhe von 10.965,00 Euro.

II.9. Jahresüberschuss

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den ausgewiesenen Jahresüberschuss in voller Höhe den „anderen Gewinnrücklagen“ zuzuführen.

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo beträgt 1.147.001,72 Euro (Vorjahr: 250.957,24 Euro) zugunsten der Rückversicherer.

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2020

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

Auf Grund einer Funktionsausgliederung beschäftigt der Versicherungsverein kein eigenes Personal, sodass Personalaufwendungen nicht anfallen.

Die Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne von § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft haben im Geschäftsjahr 2020 75.864,27 Euro (Vorjahr: 139.125,71 Euro) betragen.

Zahl der Versicherten

2020

2019

- natürliche Personen -

Auslandsreisekrankenversicherung

gegen laufenden Beitrag

168

477

gegen Einmalbeitrag

216.931

225.508

217.099¹⁾

225.918¹⁾

¹⁾ Mehrfachversicherungen möglich (kein Additionswert)

Anteilsbesitz

Der Versicherungsverein ist Aktionär der ALTE OLDENBURGER Beteiligungsgesellschaft AG, Vechta mit einem Anteil von 40 Prozent. Das Eigenkapital dieser Beteiligungsgesellschaft beträgt 61.268.273,24 Euro und das Jahresergebnis beläuft sich auf 740.855,13 Euro. Die angegebenen Werte beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2020.

Weitere Angaben

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

Die Gesamtbezüge der tätigen Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2020 10.000,00 Euro, die Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder 59.611,41 Euro.

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer beträgt für die Abschlussprüfung 30.642,50 Euro.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine bilanzunwirksamen Ansprüche und Verpflichtungen, insbesondere Bürgschaften, Garantien und sonstige Haftungsverhältnisse.

Mitglieder des Vorstands

Direktor Manfred Schnieders, Vorsitzender

Direktor Dr. Dietrich Vieregge

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2020

Mitglieder des Aufsichtsrats

Georg Hake,
Vorsitzender, Vorsitzender des Vorstands i. R. der ALTE OLDEN-
BURGER

Martin Grapentin,
stellv. Vorsitzender, Vorsitzender des Vorstands i. R. der Lan-
dessparkasse zu Oldenburg

Dr. Heike Bockmann,
Juristin, stellv. Direktorin a. D. des Niedersächsischen Landesbe-
triebs für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz

Stefan Könner,
Geschäftsführer der GSG OLDENBURG Bau- und Wohngesellschaft
mbH

Frank Reiners,
Geschäftsführender Gesellschafter der BDO ARBICON GmbH & Co.
KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Thomas Rolfes,
Geschäftsführer Ruhe Agrar

Vorgänge von besonderer Bedeutung bezüglich der Vermögens-,
Finanz- und Ertragslage haben nach Schluss des Geschäftsjahres
nicht stattgefunden.

Vechta, den 2. März 2021

Der Vorstand

Manfred Schnieders

Dr. Dietrich Vieregge

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An den ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Vechta

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Vechta – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen

Die nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen betreffen die unter dem Bilanzposten Sonstigen Ausleihungen ausgewiesenen Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen. Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ unter „Kapitalanlagen“ und für die Darstellung der Zeitwerte und Bewertungsreserven auf die Anhangangabe „Erläuterung zur Jahresbilanz, Entwicklung der Aktivposten A I, B I, II und III“ des Vereins. Risikoangaben sind im Lagebericht innerhalb des „Risikoberichts“ im Abschnitt „Marktrisiko“ enthalten.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Jahresabschluss des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit zum 31. Dezember 2020 betragen die oben aufgeführten, nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen TEUR 11.601. Der Anteil der nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen beträgt 33,8 % und hat somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage des Vereins.

Die nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen werden entweder zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert oder, wenn sie wie Umlaufvermögen bewertet werden, zum niedrigeren Zeitwert angesetzt. In Bezug auf die Buchwerte besteht bei den Kapitalanlagen, bei denen der Zeitwert zum Bilanzstichtag unterhalb des Buchwertes liegt, das grundsätzliche Risiko, dass diese Werte nicht zutreffend ermittelt werden und daher eine Abschreibung auf den niedrigeren Zeitwert nicht unterbleibt.

Bei den nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen, deren Zeitwerte nicht unmittelbar aus einem aktiven Markt abgeleitet werden können, sondern anhand von alternativen Bewertungsverfahren abgeleitet werden müssen, besteht ein Risiko bei der Bewertung. Die Bewertung erfordert in der Regel die Auswahl der adäquaten risikofreien Zinsstrukturkurve. Die Ermittlung der Zeitwerte durch die Auswahl und Ableitung von am Markt beobachtbaren Parametern ist insbesondere komplex, wenn es sich nicht um „Plain-Vanilla-Produkte“ handelt und hinsichtlich der getroffenen Annahmen von Einschätzungen und Beurteilungen des Vereins abhängig ist. Dies gilt insbesondere für den bonitätsgerechten Zinsaufschlag (Spread), da hier in vielen Fällen keine emittentenspezifischen Bonitätsinformationen zum Bilanzstichtag vorliegen.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Unsere Prüfung der nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen haben wir risikoorientiert durchgeführt und beinhaltet insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess der Erhebung von Marktdaten und ihrer Übertragung in das Bestandsführungssystem für Kapitalanlagen sowie die Ermittlung der Inputfaktoren für Bewertungsmodelle einschließlich der hierzu eingerichteten Kontrollen verschafft. Kontrollen, die auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der verwendeten Bewertungsparameter abzielen, haben wir hinsichtlich ihrer Angemessenheit beurteilt. Wir haben uns durch Funktionsprüfungen von der Wirksamkeit der installierten Kontrollen überzeugt.
- Wir haben weiterhin die Angemessenheit der verwendeten Bewertungsmodelle in Bezug auf ihre finanzmathematische Eignung beurteilt. Unter Einbezug unserer Kapitalanlagespezialisten haben wir die Systematik der Parametrisierung gewürdigt. Die verwendeten Parameter haben wir mit aus beobachtbaren Marktdaten abgeleiteten Werten und internem Benchmarking verglichen und mit den Verantwortlichen des Vereins erörtert.
- Auf dieser Basis haben wir für einzelne risikoorientiert ausgewählte Titel eigene Berechnungen vorgenommen und mit den vom Verein ermittelten Werten verglichen.
- Wir haben anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, bei welchen nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen Anhaltspunkte für einen Ab- oder Zuschreibungsbedarf bestehen.
- Darüber hinaus haben wir auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente die Aktualität der verwendeten Ratings überprüft und zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells die Berechnungen des Vereins nachvollzogen.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die verwendeten Methoden zur Ermittlung der Zeitwerte der nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter wurden angemessen abgeleitet.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die übrigen Teile des Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender und geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 27. November 2019 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 20. August 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christoph Hellwig.

Hannover, den 22. März 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Hellwig
Wirtschaftsprüfer

gez. Hetzke
Wirtschaftsprüferin

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands während des Berichtsjahrs entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Die Vorsitzenden von Aufsichtsrat und Vorstand tauschten sich zudem regelmäßig über die wesentlichen Entwicklungen und Entscheidungen aus.

In seinen drei Sitzungen ist der Aufsichtsrat umfassend über die Geschäftsentwicklung und die Risikolage des Unternehmens unterrichtet worden. Er befasste sich eingehend mit dem Jahresabschluss 2019, der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2021 sowie mit den Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von den Planungen. Darüber hinaus haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats mit der von der BaFin geforderten Selbstevaluierung befasst.

Ferner wurde der Aufsichtsrat stets über die Geschäftsverläufe der gesellschaftsrechtlichen Beteiligungen informiert und traf die in seiner Zuständigkeit erforderlichen Entscheidungen.

Ferner erhielt der Aufsichtsrat durch den Vorstand Informationen über die Tätigkeit der vier Governance-Funktionen (Risikomanagementfunktion, Interne Revisionsfunktion, Versicherungsmathematische Funktion sowie Compliance Funktion). Im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung über die aktuelle Risikosituation des Gesamtunternehmens wurde zudem über die Einordnung der Solvenzquoten im Marktvergleich informiert. Weitere Themen waren die aktuelle Berichterstattung über die Auswirkungen der Corona-Pandemie.

Aufsichtsrat und Vorstand des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. bekennen sich zu den Grundsätzen guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Die KPMG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG, Hannover, hat erstmals als neuer Prüfer den Jahresabschluss und den Lagebericht des ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Jahresabschluss, Lagebericht, Gewinnverwendungsvorschlag und Bericht des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Bilanzsitzung vor. Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teil, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete die Fragen der Mitglieder. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und stellte ihn in der vorgelegten Form fest.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Vertriebspartnern und den Mitarbeitern der ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung AG, die für den ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G. tätig sind, für ihren großen persönlichen Einsatz und für die geleistete Arbeit.

Vechta, 23. März 2021

Der Aufsichtsrat

Georg Hake

Vorsitzender



ALTE OLDENBURGER Krankenversicherung von 1927 V.V.a.G.

Alte-Oldenburger-Platz 1
49377 Vechta

Postfach 13 63
49362 Vechta

Telefon 04441 905-0
Fax 04441 905-470

info@alte-oldenburger.de
www.alte-oldenburger.de

03/2021